

Pressemeldung Demonstration für Lärmschutz am 9.7.



Kurzversion

09. Juli: Demonstration „Leise Gleise“ für Lärmschutz am Gütergleis durch die Lerchenau und Feldmoching

„Eine deutliche Erhöhung des Zugverkehrsaufkommens in der Lerchenau und Feldmoching ohne jeglichen Lärmschutz? – Zeigt, dass Ihr Euch wehrt!“ Mit diesen Worten ruft der Verein Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B., www.bahnlaerm-muenchen.de) die betroffenen Bürger des Güterzuggleises durch die Lerchenau und Feldmoching zur Demonstration „Leise Gleise“ am 09. Juli um 11 Uhr auf. Start ist beim Bahnübergang Lerchenauer Straße 240 (Höhe Fристо Getränkemarkt neben Aldi) mit einer Kundgebung, bei der unter anderem der Landtagsabgeordnete Joachim Unterländer und der BA-Vorsitzende Markus Auerbach sprechen werden.

Feldmochinger Kurve, Ausbau des Ostkorridors, Brennerbasistunnel, Verlagerung des Schienenverkehrs vom Süd- auf den Nordring und angedachte Nutzung der Strecke für den Personenverkehr: diese Maßnahmen werden nach Recherchen des A.c.B. zu einer wesentlichen Erhöhung der Zugzahlen beitragen. Aber nicht nur die unmittelbaren Anwohner seien betroffen, so der Verein. Auch das beliebte Freizeitgebiet am Lerchenauer See werde durch die Zunahme des Zugverkehrs erheblich an Erholungswert verlieren. Ganz zu schweigen von der Staubbelastung in der Hochmuttinger, Lerchen-, Lerchenauer und Wilhelmine-Reichard-Straße, wenn sich die Schließzeiten der Schranken verdoppeln oder gar verdreifachen.

Der Verein fordert von Politik und Bahn verbindliche Aussagen über die künftigen Zugzahlen sowie ein Konzept, wie die Belastung für Anwohner, Autofahrer sowie Badegäste und Spaziergänger am Lerchenauer See begrenzt werden kann. Alle Unterstützer der Forderung werden zur Teilnahme an der Demonstration aufgerufen.

Langversion

09. Juli: Demonstration „Leise Gleise“ für Lärmschutz am Gütergleis durch die Lerchenau und Feldmoching

Der Verein Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.) hat recherchiert, dass mit einer deutliche Erhöhung des Zugaufkommens gerechnet werden muss, und ruft die betroffenen Bürger auf, durch eine Teilnahme dem Anliegen pro Lärmschutz Gewicht zu verleihen.

Vor wenigen Jahren befand sich das Güterzuggleis durch die Lerchenau und Feldmoching noch im Dornröschenschlaf. Heute werden werktags bereits durchschnittlich 30 Züge gemessen. Aber für die Zukunft ist mit einer erheblich höheren Belastung zu rechnen. Die

Pressemeldung Demonstration für Lärmschutz am 9.7.

Bahn hat ein Planfeststellungsverfahren für den Lückenschluss der Feldmochinger Kurve beantragt – eine Maßnahme, die nach Bahn-eigenen Aussagen zu zwischen 19 und 40 zusätzlichen Zügen pro Tag führen wird. Daneben wurde auf der Dachauer Verkehrskonferenz im April insbesondere von BMW und dem Münchner Flughafen angeregt, die Strecke für den Personenverkehr zu nutzen. Zusätzlich fordert der Fahrgastverband PRO BAHN eine Verlagerung des Güterzugverkehrs vom Münchner Südring auf den Nordring, wodurch deutlich mehr Züge die Abzweigung vom Nordring Richtung Freising nehmen würden. Und langfristig wird der Brennerbasistunnel seine Wirkung zeigen, der den Güterzugverkehr in Europa verdoppeln soll.

Während anderen Münchner Vierteln umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen zuerkannt wurden, führt das Güterzuggleis durch die Lerchenau und Feldmoching teilweise nur wenige Meter an Wohnhäusern vorbei – ohne jeglichen Lärmschutz, der auch nach wie vor nicht vorgesehen ist: Im Antrag der Bahn für die Feldmochinger Kurve steht unter Kapitel 6.5 *Lärmschutzwände* lapidar das Wort „Entfällt“. Das will der neu gegründete Verein Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.) nicht einfach hinnehmen. Innerhalb von drei Monaten seit der Gründung konnte der Verein deutlich über 100 Mitglieder gewinnen und in Presse und Radio auf sich aufmerksam machen.

Anfang Juni wandte sich der Verein in einem offenen Brief an zahlreiche Politiker der Stadt, des Landes und des Bundes und forderte von ihnen eine konkrete Aussage, wie die Anwohner des Güterzuggleises durch die Lerchenau und Feldmoching gegen die Zunahme des Lärms geschützt werden. Der Brief und die bisher eingegangenen Antworten sind auf der Webseite www.bahnlaerm-muenchen.de unter „Aktuelles“ nachzulesen.

Aber nicht nur die direkt am Bahngleis wohnenden Bürger seien betroffen, so der Vereinsvorstand. Auch das beliebte Freizeitgebiet am Lerchenauer See werde durch die Zunahme des Zugverkehrs erheblich an Erholungswert verlieren. Ganz zu schweigen von der Staubbelastung in der Hochmuttinger, Lerchen-, Lerchenauer und Wilhelmine-Reichard-Straße, wenn sich die Schließzeiten der Schranken verdoppeln oder gar verdreifachen..

Nun ruft der Verein zur Teilnahme an der Demonstration „Leise Gleise“ am **Samstag, dem 09. Juli 2016, von 11:00 bis 13:00 Uhr** auf. Start ist bei der Lerchenauer Straße 240 (Höhe Frito Getränkemarkt neben Aldi) mit einer Kundgebung, bei der unter anderem der Landtagsabgeordnete Joachim Unterländer und der BA-Vorsitzende Markus Auerbach sprechen werden. Von dort geht es über die Berberitzenstraße bis zum Bahnübergang Wilhelmine-Reichard-Straße (ehemals Schittgablerstraße), Löwenzahnweg, Bocksdornstraße und Lerchenauer Straße zurück zum Ausgangspunkt.

Der Vereinsvorstand rechnet sich durchaus Chancen aus, etwas bewirken zu können, sofern Bahn und Politikern deutlich gemacht werden kann, dass viele Menschen betroffen und bereit seien, sich zu wehren.

Kontakt: Stefanie Bartle, Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V., Registergericht München VR 206480, Bocksdornstr. 27, 80935 München, Tel. 089 35379822, info@bahnlaerm-muenchen.de, www.bahnlaerm-muenchen.de